

# Botanische Abendkolloquien

«Ökologie und Vegetation der Erde» | Herbstsemester 2018

Öffentliche Vorträge | jeweils donnerstags 18.15 Uhr | Hörsaal

Botanisches Institut der Universität Basel | Schönbeinstrasse 6 | 4056 Basel

Beim Spalentor | Freier Eintritt | Vorträge mit allgemein verständlichem Inhalt

Organisation und Durchführung gemeinsam mit der Botanik des Departements Umweltwissenschaften, Universität Basel

Anschliessend gemütliche Gesprächsrunde im Restaurant Kornhaus

27. September 2018

BananA-Z: Altes und Neues von der Banane

Dr. Jürg Oetiker

18. Oktober 2018

Explosive plant diversification  
in the sky islands oft the Andes

Dr. Colin Hughes

25. Oktober 2018

Das Leiden mit den Weiden –  
Molekulare Einblicke in die Vielfalt  
europäischer Strauchweiden (*Salix*)

Dr. Natascha Wagner

8. November 2018

Flower Power aus Kalifornien

Beat Fischer

22. November 2018

Gondwanas Fingerabdruck:  
Die Floren des fernen Südens

Prof. Dr. Christian Körner

6. Dezember 2018

Botanik-Touristen im Walliser Saastal –  
die Geschichte eines  
aussergewöhnlichen Herbariums

Dr. Margrit Wyder

20. Dezember 2018

Die Inseln der Glückseligen Botaniker –  
Neues zu Flora und Vegetation  
der Kanarischen Inseln

Dr. Patrick Kuss

Mit anschliessendem Weihnachtsapéro der BBG



Die Basler Botanische Gesellschaft (BBG) ist eine regionale Vereinigung, deren Mitglieder sich privat oder beruflich für Pflanzen interessieren. Die Gesellschaft wurde 1952 gegründet und zählt heute über 450 Mitglieder. Die BBG veranstaltet Symposien und Exkursionen im In- und Ausland, gibt die Zeitschrift BAUHINIA heraus und unterhält mit über 300 000 Belegen eines der grössten Privatherbarien der Welt, das öffentlich zugänglich ist. Gemeinsam mit dem Botanischen Institut der Universität organisiert die Gesellschaft im Herbstsemester öffentliche Vorträge.

Staunen Sie gerne über die Vielfalt in der Natur, und haben Sie Freude an allem, was wächst, blüht und Früchte trägt? Interessieren Sie sich für Pflanzen und deren Lebensraum, und möchten Sie mehr darüber erfahren? Haben Sie Freude, Menschen mit gleichen Interessen kennen zu lernen? Werden Sie Mitglied.

**Mitgliedschaft BBG:** Jahresbeitrag Einzelpersonen 70 CHF, Paare 100 CHF, Studierende und Rentner/-innen erhalten Reduktionen. Anmeldung: [https://botges.ch/gesellschaft/mitglied\\_werden](https://botges.ch/gesellschaft/mitglied_werden), [juerg.stoecklin@unibas.ch](mailto:juerg.stoecklin@unibas.ch) oder Basler Botanische Gesellschaft (BBG), Schönbeinstrasse 6, CH-4056 Basel.

Interessenten/-innen erhalten die Veranstaltungsankündigungen auf Wunsch gratis ein Jahr lang per E-Mail.

## Botanische Abendkolloquien

«Ökologie und Vegetation der Erde» | Herbstsemester 2018

Die öffentlichen Vorträge finden jeweils am Donnerstag um 18.15 Uhr und **neu wieder im Hörsaal des Botanischen Instituts**, Schönbeinstrasse 6 in Basel statt. Sie sind von allgemein verständlichem Inhalt.

Der Eintritt zu den Vorträgen ist frei. Die Abendkolloquien werden gemeinsam mit der Botanik des Departements Umweltwissenschaften der Universität Basel durchgeführt.

Anschliessend treffen wir uns jeweils im Restaurant Kornhaus, Kornhausgasse 10 zur gemütlichen Gesprächsrunde.

**Donnerstag, 27. September 2018, 18.15 Uhr**

Dr. Jürg Oetiker, Botanisches Institut,  
Departement Umweltwissenschaften, Universität Basel

### BananA-Z: Altes und Neues von der Banane

Die Banane ist weltweit eine der am meisten konsumierten Früchte. Sie breitete sich von Asien über Afrika nach Amerika aus, wo sie ab 1905 als Exportprodukt zu einem kommerziellen Wunder wurde. Exportbananen (*Musa accuminata*) sind Klone und steril. Die erste Exportbanane war das Kultivar «Gros Michel», welches ab 1890 grossflächig von der Panamakrankheit befallen wurde. Diese durch den Schlauchpilz *Fusarium oxysporum* verursachte Krankheit hatte bis 1960 die gesamten amerikanischen Plantagen vernichtet. Die «Gros Michel» wurde durch das anfänglich gegenüber dem Pilz resistente Kultivar «Cavendish» ersetzt, doch seit 2008 befällt die Panamakrankheit auch die «Cavendish», und damit ist die Exportbanane erneut gefährdet.

**Donnerstag, 18. Oktober 2018, 18.15 Uhr**

Dr. Colin Hughes, Institut für Systematische und Evolutionäre Botanik, Universität Zürich

### Explosive plant diversification in the sky islands of the Andes

Das hochgelegene Grasland in den Anden besteht aus Gebirgsinseln, die eine der reichsten Floren der Erde beherbergen. In den letzten Jahren wurde klar, dass in dieser Flora während des Pleistozäns eine Vielzahl von sehr jungen und raschen Pflanzen-Radiationen stattfanden. In meinem Vortrag beschreibe und illustriere ich einige dieser bemerkenswerten Evolutionsprozesse, hauptsächlich innerhalb der Leguminosengattung *Lupinus* und ich beschreibe die Forschung, die uns erlaubt zu verstehen, weshalb diese Pflanzen so rasch diversifiziert und viele neue Arten gebildet haben (Vortrag auf Englisch).

**Donnerstag, 25. Oktober 2018, 18.15 Uhr**

Dr. Natascha Wagner, Systematische Botanik,  
Georg-August-Universität Göttingen, Deutschland

### Das Leiden mit den Weiden – Molekulare Einblicke in die Vielfalt europäischer Strauchweiden (*Salix*)

Die Gattung *Salix* ist aufgrund ihrer Formenvielfalt seit jeher eine Crux für Botaniker. Weltweit gibt es über 400 Arten. In Europa sind es etwa 65, darunter alpine Arten, die nur wenige Zentimeter hoch sind. Die Entstehungsgeschichte der europäischen Strauchweiden ist bislang voller offener Fragen: Wie stehen die Arten miteinander in Beziehung? Kann man allein vom Aussehen auf ihre genetische Verwandtschaft schliessen? Welche Anpassungen an ihre Umgebung haben die Arten entwickelt? Mithilfe eines modernen DNA-Sequenzierverfahrens, dem Restriction site Associated DNA sequencing (RADseq) möchte ich diesen Fragen auf den Grund gehen und Licht ins Dunkel bringen.

**Donnerstag, 8. November 2017, 18.15 Uhr**

Beat Fischer, BAB – Büro für Angewandte Biologie, Bern

### Flower Power aus Kalifornien

Kalifornien gilt nicht nur als Geburtsort der Flower Power-Bewegung, sondern auch als botanischer Hotspot. Rund 6300 einheimische Arten gedeihen im drittgrössten US-Bundesstaat. Dazu zählen mit dem Küstenmammutbaum (*Sequoia sempervirens*) der höchste, mit dem Riesenmammutbaum (*Sequoiadendron giganteum*) der mächtigste und mit den Langlebigen Kiefern (*Pinus longaeva*) die ältesten Bäume der Erde. Der farbige Blumenstrauss führt uns ins nebelreiche Küstengebirge, zur imposanten Gebirgsvegetation der Sierra Nevada und ins Tal des Todes (Death Valley) mit seiner beeindruckenden Wüstenflora.

**Donnerstag, 22. November 2018, 18.15 Uhr**

Prof. Dr. Christian Körner, Botanisches Institut,  
Departement Umweltwissenschaften, Universität Basel

### Gondwanas Fingerabdruck: Die Floren des fernen Südens

Im Vortrag werde ich den heutigen botanischen Spuren der alten kontinentalen Landverbindungen der Südhemisphäre folgen. Von Neuseeland über Australien und Tasmanien, Südafrika, Südbrasilien bis Patagonien finden wir Zeugen einstiger Verbundenheit: Die Gattung *Nothofagus*, die Familie der Proteaceae und uralte Vertreter der Koniferen weisen tief in die gemeinsame geologische Vergangenheit. Spezielle ökologische Bedürfnisse und Anpassungen bewahrten sich über mehr als 100 Millionen Jahre Trennung, so zum Beispiel die scharfe Waldgrenze der Südbuche in Neuseeland und Chile oder die «Cluster-Wurzeln» der Proteaceae in Westaustralien und Südchile. Die Gattung *Fuchsia* ist Zeuge einer mit nur 30 Millionen Jahren jüngeren floristischen Verbindung dieser Weltregionen, die oft mit «Southern Connection» umschrieben wird.

**Donnerstag, 6. Dezember 2018, 18.15 Uhr**

Dr. Margrit Wyder, Vereinigte Herbarien der Universität und ETH Zürich

### Botanik-Touristen im Walliser Saastal – Die Geschichte eines aussergewöhnlichen Herbariums

Vor 100 Jahren haben zwei Pflanzenfreunde in ihren Ferien die reiche Flora des Saastals erkundet, zusammen mit ihren Familien und weiteren Helferinnen und Helfern. SBB-Maschineningenieur Alfred Keller und Medizinprofessor Otto Naegeli trugen auf diese Weise zwischen 1891 und 1924 eine der grössten privaten Sammlungen von getrockneten Schweizer Pflanzen zusammen. Durch ein Forschungsprojekt an der Universität Zürich konnten die Walliser Pflanzenbelege im «Herbarium Keller-Naegeli» ausgewertet werden. Zusammen mit Manuskripten, Briefen und Fotos geben sie einen lebendigen Einblick in das Leben der damaligen Botanik-Touristen und in ihr Netzwerk, das auch mehrere Basler Persönlichkeiten umfasste.

**Donnerstag, 20. Dezember 2018, 18.15 Uhr**

Dr. Patrick Kuss, Institut für Systematische und Evolutionäre Botanik, Universität Zürich

### Die Inseln der glückseligen Botaniker – Neues zu Flora und Vegetation der Kanarischen Inseln

Die Kanarischen Inseln faszinieren Botaniker seit vielen Generationen. Die beeindruckende Artenvielfalt, der hohe Endemitenanteil und ihre landschaftliche Schönheit sind vielen von uns vertraut. Trotz der Fülle an Literatur bleiben die Kanaren weiterhin Gegenstand der Forschung. Neue Florenbearbeitungen und aktualisierte Verbreitungsangaben sowie moderne Erkenntnisse aus Biologie und den Erdwissenschaften schärfen einmal mehr den Blick für die Tiefe der Zeit, in denen Pflanzen wandern, sich anpassen und neue Sippen bilden. Auf jeder Wanderung über die sieben Inseln bekommt man daher ein Gefühl für die Richtung und Geschwindigkeit von evolutionären Prozessen. Gleichzeitig bleibt die Ergriffenheit ob der Ästhetik, die dem Ganzen innewohnt.

Anschliessend an den letzten Vortrag des Herbstsemesters 2018 findet der traditionelle **Weihnachtsapéro der BBG im Foyer des Tropenhauses, Botanischer Garten der Universität Basel (beim Spalentor)** statt.